

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntage und Feiertagen) früh 7½ Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 236.

Freitag den 8. October.

1897.

## Zum Fall Grütter.

„Schon die neuliche Erklärung des „Reichsanzeigers“, welche es rechtfertigen sollte, daß auf dem Zug Terespol-Schwyz, auf dem der Lehrer Grütter verunglückte, der Locomotivführer zugleich Zugführer und Schaffner war, hat ein nicht gerade angenehmes Aufsehen erregt. Neuerdings hat die k. k. Eisenbahndirection zu Danzig sich zu einer „Sachdarstellung“ veranlaßt gesehen und zwar an die Adresse des „Berl. Tageblatts.“ Dergleichen Rechtfertigungsversuche sind unter allen Umständen erfindlich, selbst wenn sie nicht ganz ausreichen. Weshalb der in Rede stehende Zug keine Zugleine geführt hat? „Nach der Bahnordnung ist die Mitführung der Zugleine bei den Nebenbahnen nicht erforderlich.“ Daß sie bei einem so überfüllten Zuge nicht nur zulässig, sondern recht eigentlich angezogen gewesen wäre, hat neulich schon der „Reichsanzeiger“ zugefanden. Die Danziger Eisenbahndirection aber erwidert: „Ob diese nach langen sorgfältigen Verhandlungen von Sachverständigen ausgearbeiteten Vorschriften (Bahnordnung für die Nebenbahnen) abänderungsbedürftig sind oder nicht, kann hier nicht erörtert werden; keinesfalls aber ist der preussischen Staatsbahnbahnverwaltung, am allerwenigsten aber deren Herrn Chef ein Vorwurf daraus zu machen, daß auch die preussischen Staatsbahnen von diesen leichteren Vorschriften Gebrauch machen.“ Natürlich der Bundesrath steht hoch über dem preussischen Eisenbahnminister, und wenn er unpraktische Dinge beschließt, so ist Herr Thielen, obgleich er im Eisenbahnsachverständigen auch so etwas zu sagen hat, daran unschuldig. Indessen das ist Nebenfrage. Wichtiger ist es, daß die Danziger Direction zwar die Identität von Locomotiv- und Zugführer als gerechtfertigt bezeichnet, nicht aber das Fehlen eines Schaffners. „Dem Locomotivführer aber, heißt es in der „Sachdarstellung“, war neben dem bei diesem Zuge höchst einfachen und bequemen Führerdienst nichts Weiteres aufgegeben, als während des Aufenthaltes auf den Stationen die nicht zahlreicheren Fahrgäste nachzusehen. Trotzdem entsprach diese Besetzung nicht unserer Anordnung, vielmehr hätte nach unserer vorerwähnten Dienst-eintheilung vom 1. October 1896 dem Zuge auch noch ein Schaffner beigegeben werden müssen. Dies ist lediglich infolge eines bedauerlichen Versehens der Station Schwyz unterlassen worden, wofür der schuldige Beamte zur Rechenschaft gezogen worden ist.“ Gleichzeitig aber erfahren wir, daß gerade durch dieses bedauerliche Versehen ein weiteres Unglück verhütet worden ist. Das Schreiben fährt nämlich fort: „Es würde übrigens unersetzlich die Aufgabe dieses Schaffners bei dem Unglückszuge den Tod des Lehrers Grütter schwerlich verhindert haben; aller Wahrscheinlichkeit nach würden in diesem Falle nicht ein, sondern zwei Tode zu beklagen sein.“ Wenn das Schriftstück mit den Worten schließt: „So sehr das unglückselige Ereigniß, der Tod des Lehrers Grütter, zu beklagen ist, so wird doch eine vorurtheilsfreie Beurtheilung des Vorfalls zugeben müssen, daß die Staatsbahnbahnverwaltung hieraus nicht der mindeste Vorwurf gemacht werden kann“, so können wir in dieses Schlussurtheil nicht einstimmen. Gerade die Vermuthung der Danziger Direction, daß bei Anwesenheit eines Schaffners im Zuge auch das Leben dieses gefährdet gewesen sein würde, beweist, daß es an allen Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der Sicherheit des Lebens der Passagiere auf dem „Unglückszuge“ gefehlt hat. Im übrigen muß man sagen, auch der Danziger Eisenbahndirections-Präsident spricht sich über die Ursache des Todes des Lehrers Grütter mit einer Bestimmtheit aus, welche in dem Strafprozeß gegen die Polen, welche den deutschen Lehrer mißhandelt haben, für die Richter nicht erreicht worden ist. Es muß noch

Informationen über den Vorgang geben, die vor Gericht verschleiert worden sind.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus rief am Dienstag die Verlesung des Dipaulischen Sprachenantrages anhaltende Bewegung hervor. Der Einbringung des Antrages gingen lebhaft Besprechungen zwischen den Führern der Rechten voran, die Dipauli dringend ersuchten, die Worte: „zum Zweck der Aufhebung der Sprachenverordnungen“ wegzulassen. Dipauli lehnte das Ansuchen aber ab. Die slavischen, insbesondere die jugoslawischen Abgeordneten erklärten nunmehr das Bündniß mit den Liberalen für durchlöcherig und versetzten, daß die Mehrheit geprenzt sei. Durch Einbringung des Antrages würde jedenfalls auf der Rechten eine schwere Krise hervorgerufen. Die Jugoslawen sind auch ungehalten, weil ihnen die Regierung zu geringe Zugeständnisse macht, andererseits ist man auch in maßgebenden polnischen Kreisen verstimmt über die weitgehenden Ansprüche der Jugoslawen. Das Haus trat in die meritatorische Verhandlung der Nothstandsanträge ein. Der Landesvertheidigungsminister Graf v. Welserheimb legte einen Gesetzentwurf, betr. das Infanterie-Contingent pro 1898 vor. — Ein Communiqué der Deutschen Volkspartei über die Verhandlung des Antrages Dipauli gewidmete Klüftung besagt, die Deutsche Volkspartei bestreite einerseits auf dem Verlangen der gesetzlichen Regelung der Sprachenverhältnisse und beharre andererseits bei strengster Opposition und Obstruction, so lange die Sprachenverordnungen nicht vollständig und unbedingt zurückgenommen würden. — Der gemeinsame österreichisch-ungarische Ministerrath, der am Dienstag in Pest unter dem Vorsitz des Ministers des Äußeren Grafen Goluchowski stattfand, befaßte sich mit der Durchberatung des gemeinsamen Vorschlags, dessen endgiltige Feststellung in einem zweiten gemeinsamen Ministerrath erfolgen wird, der Sonntag unter dem Vorsitz des Kaisers stattfinden soll. Der Zeitpunkt des Zutritts der Delegationen ist noch nicht festgesetzt worden.

**Spanien.** Die spanischen Konservativen scheinen grünländlich abgewirrt zu haben. Der Bruch zwischen der Königin-Regentin und den Konservativen ist ein vollständiger. Ueber die Abschiedsaudienz des Generals Alcaraga verlautet, die Königin habe den Konservativen wegen ihrer verhängnißvollen Regierungstätigkeit bittere Vorwürfe gemacht. Die Kammer soll aufgelöst werden. Ministerpräsident Sagasta sandte eine Depesche an General Weyler, worin er ihn aufforderte, seine Entlassung zu nehmen, falls er nicht abgesetzt werden will. Auch über General Weylers Wirkthätigkeit auf Cuba wird eine Untersuchung eingeleitet werden. — Der neue spanische Colonialminister Moret soll entschlossen sein, die in dem liberalen Programm enthaltenen Maßnahmen betreffend die Antillen, binnen kurzem zur Durchführung zu bringen. Darin ist auch die Autonomie für Cuba einbegriffen.

**Bulgarien.** Der Protest der Türkei gegen die bei Philippopol und an anderen Orten Ostrumeliens von den Bulgaren ausgeführten Befestigungen, an deren Ausbau mit großem Eifer gearbeitet wird, hat viel Staub aufgewirbelt. Die Hofzeit beruht sich auf das Organische Statut für Ostrumelien und auf das Vasallenverhältnis Bulgariens, dem es nicht zustehe, ohne Bewilligung des Sultans Befestigungen in Ostrumelien zu errichten. Dieser Protest, der in Form einer Verbalnote an den diplomatischen Agenten in Konstantinopel erhoben sein soll, wird wahrscheinlich ebenso erfolglos bleiben, wie früher der Protest der Porte gegen den Bau von Eisenbahnen auf ostrumelischem Gebiete, die trotz des Protestes ruhig von den Bulgaren ausgebaut wurden. Da aber diese Befestigungen Front gegen die Türkei machen und überdies in

Konstantinopel das Gerücht verbreitet ist, daß bei den immer wiederkehrenden Grenzconflicten an die bulgarischen Truppen der Befehl erteilt worden ist, den türkischen Soldaten bei jeder Verletzung der Grenze mit Waffengewalt zu begegnen und auch thatsächlich bei einem im Rhodopegebirge vor kurzer Zeit auf, wie die Türken behaupten, strittigem Grenzgebiete erfolgten Conflicte ein türkischer Soldat erschossen wurde, so dürfte die Porte in diesen feindlichen Kundgebungen einen Grund sehen, die Bulgarien zugefügten Zugeständnisse, insbesondere in Betreff des Bischofsberaths in Mazedonien nicht auszuführen. Inzwischen wird weiter besichtigt und der bulgarische Kriegsminister Oberst Ivanow soll sogar seine Demission für den Fall angeboten haben, daß Fürst Ferdinand dem großherrlichen Befehle wegen der Einstellung der Befestigungen Folge leisten wollte.

**Türkei.** Der türkische Finanzminister Nazif Pascha, welcher sich besondere Verdienste um die Herbeischaffung der Geldmittel zur Führung des letzten Krieges erworben hat, ist verabschiedet worden. Die Entlassung wird auf sein Bemühen zurückgeführt, die Forderungen einzelner Ministerien zur Bekleidung der monatlichen Gehalte auf den thatsächlichsten Bedarf zu reduzieren, wodurch sich die Möglichkeit ergeben hätte, jährlich mehr solcher Auszahlungen als bisher zu leisten, hierdurch soll sich Nazif Pascha die Feindschaft vieler seiner Ministercollegen zugezogen haben.

**Griechenland.** In der griechischen Kammer war am Dienstag das neue Ministerium vollständig erschienen. Die Tribünen waren schwach besetzt. Ministerpräsident Zaimis erklärte, nach der Krise sei er berufen worden, ein Ministerium zu bilden; er habe es für seine Pflicht gehalten, dem Rufe zu folgen. Das Ziel des Cabinets sei die Lösung der nationalen Frage und die Räumung Thessaliens. Damit die Regierung die Lösung herbeiführen könne, begehre und fordere sie Zeit. Er bitte die Kammer, ihre Arbeiten einseitigen einzustellen. Deljanis erklärte, seine Partei werde die Maßnahmen unterstützen, welche auf die Lösung der nationalen Krise hinielen; er billige den Vorschlag, die Arbeiten der Kammer einseitigen einzustellen. Zaimis fügte hinzu, das Ministerium werde später der Kammer das System einer vollständigen Reorganisation des Landes vorlegen. Korapanos und Deligiorgis sagten im Namen ihrer Parteien dem Cabinet ebenfalls Unterstützung zu. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. — Der Kriegsminister Smolenski wurde beim Verlassen des Hauses begeistert begrüßt. Was die Kammer eigentlich beschlossen hat, geht aus diesem Berichte noch nicht hervor. Jedenfalls aber ist die Kammer dem Cabinet Zaimis günstig gestimmt. In Anbetracht dessen, daß die Kammer bereits ihre Ansicht über den Friedensvertrag kundgegeben hat, hat nämlich das neue Cabinet dem Doyen des diplomatischen Corps notifizirt, daß es bereit sei, in Unterhandlungen wegen des Artikels 2 des Vertrages einzutreten, und beschlossen habe, Unterhändler zur Verhandlung des endgiltigen Vertrages zu entsenden. — Am Dienstag wurde das Decret veröffentlicht, durch das Fürst Marrofordato zum Unterhändler für den endgiltigen Friedensschluß ernannt wird. Fürst Marrofordato wird am 11. d. von Athen nach Konstantinopel abreisen.

## Deutschland.

Berlin, 7. Oct. Der Kaiser stattete am Dienstag auf der Fahrt nach Danzig dem Marienburger Schloß einen unerwarteten Besuch ab. Da der bezügliche Entschluß von dem Kaiser erst in letzter Stunde gefaßt wurde, kam es, daß er die Marienburger Einwohner im wahren Sinne des Wortes überraschte. Trotzdem war die Straße, die Se. Majestät auf der Fahrt nach dem Schlosse passiren mußte, mit Fahnen und Wimpeln decorirt.



Der Kaiser fuhr vom Bahnhof direct ins Schloß, wo er unter Führung des Barons von Steinbrecht den Fortgang der Erneuerungsarbeiten musterte. Der Aufenthalt währte über Dreiviertelstunden. Mit 67 Minuten Aufenthalt verließ der kaiserliche Hofzug wieder den Bahnhof Marienburg. In Danzig angekommen, nahm der Kaiser bestmögliche auf dem Stapellauf des neuen Lloyddampfers „Kaiser Friedrich“, über den wir bereits berichteten, Theil. Nach dem Stapellauf bestieg die Kaiserliche Majestät die kaiserliche Yacht, begab sich dann, von der zahlreichen Menge jubelnd begrüßt, durch die Allee nach der Kaserne des Ersten Leibhusaren-Regiments nach Langfuhr und nahm im Offizier-Kasino das Souper ein. Der Kommandeur des Regiments Oberst Madensen, brachte während der Tafel ein Hoch auf den Kaiser aus, welcher hierauf auf das Regiment toastete. Um 8 Uhr 40 Min. trat die Kaiserliche Majestät die Reise nach Hubertusstod an. — Die Kaiserin hat sich am Mittwoch Morgen mittelst Sonderzuges zum Kaiser nach Hubertusstod begeben. — Prinz und Prinzessin Heinrich sind Mittwoch Vormittag mit ihren Söhnen in Cronberg zu 14 tägigem Besuch der Kaiserin Friedrich eingetroffen.

Der Kaiser von Rußland) empfing am Mittwoch in Darmstadt den preussischen Gesandten Grafen v. D. Holz und den englischen Geschäftsträger am Darmstädter Hofe Buchanan in Audienz.

Dem österreichisch-ungarischen Botschafter am Berliner Hof, Geheimen Rath und Kämmerer Szogyeny-Marich von Magyar Szogyeny und Solgajehyza ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Das Staatsministerium hat am Mittwoch unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung abgehalten. Fürst Hohenlohe scheint dem guten Rathe der Agrarier, vollständig das Feld zu räumen, nicht folgen zu wollen. Im Widerspruch mit anderen Meinungen, daß Fürst Hohenlohe bereits dreimal seine Entlassung eingereicht, dieselben aber nicht erhalten habe, weil man noch seinen Nachfolger für ihn finden konnte, wird übrigens behauptet, bis zu einem Entlassungsbescheid des Reichstanzlers sei es überhaupt nicht gekommen.

Der außerordentliche deutsche Gesandte am rumänischen Hof, Legationsrath Graf von Leyden ist zu anderwärts dienstlicher Verwendung von diesem Posten abberufen worden.

Das dem Reichstag ein Gesuchentwurf über die Entschädigung unzulässig Verantwortlicher vorgelegt werden soll, wird von der „Post“ bekräftigt. Der Gesuchentwurf soll bereits in der nächsten Zeit an den Bundesrath gelangen.

(Schießerei) Es verdient bemerkt zu werden, daß die Erzählung der „Köln. Zig.“, nur das Festhalten Bayerns an seinem obersten Militärgerichtshof verändere die Entscheidung der Militär-Strafverordnung im Reichstage, von der genannten Presse als Spiegelspiegel bezeichnet wird.

(Ladenschlußfrage) Die „Mantelerpressen“ hat wieder einmal Unrecht. Sie hat, wie die „Kreuzzeitung“ erzählt, die Entschädigung einer holländischen Ladenschlußfrage für die Geschäfte mit offenen Aäben, zu maßloser Breite bestimmt. Wie wenig ungenügend dieser letztere Standpunkt in den Anschauungen der Mehrzahl der betheiligten Interessenten war, beweist die Thatsache, daß neuerdings die Kaufleute in wachsender Masse es schon in die Hand nehmen, eine einheitliche Schlußfrist für die Ladengeschäfte herbeizuführen. So seien jetzt z. B. in Guben, Cottbus, Sadow u. s. w. bezügliche Bestimmungen getroffen worden. Bekanntlich hat die „Mantelerpressen“ gegen eine solche freiwillige Vereinbarung, nicht nur nichts einzuwenden, so hat dieselbe sogar empfohlen; nur die Neuerung nach burenländischer Schablone ohne Rücksicht auf die lokalen und sonstigen Verhältnisse, haben wir bekämpft.

(Zur Vorbereitung der Handelsverträge) Die „N. A. Z.“ zählt eine Reihe von fast hundert Handelsverträgen auf, welche dem zur Vorbereitung und Begleitung handelspolitischer Maßnahmen demüthigt zusammenzufassen in wirtschaftlichen Aussehen zugänglich gemacht werden sollen. Schließlich wird als eine Hauptaufgabe noch die Herbeiführung einer, auf das In- und Ausland sich erstreckenden Produktionsstatistik angesehen. Gerade in dieser Hinsicht ist das Zusammenwirken der Reichsverwaltung mit der Angehörigen unseres Gewerbelebens von beloudend hohem Werth. Sollte es gelingen, wird hinzugefügt, durch sorgfältige Heberhebung des bereits vorhandenen Materials und durch die sachverständigen Nachforschungen der Vertreter der einzelnen Gewerbezweige eine umfassende Produktionsstatistik aufzustellen, so würde ein empfindlicher Mangel beseitigt, welcher der Beurteilung wirtschaftlicher

Fragen bisher die größten Schwierigkeiten bereitet hat. Je erschöpfender und übersichtlicher alles auf unseren Waarenverkehr bezügliche Material zusammengefaßt wird, desto mehr wird sich das Verständniß für die Grundlagen unseres wirtschaftlichen Lebens vertiefen; hierdurch dürfte aber auch eine sachliche Beurtheilung der handelspolitischen Maßnahmen gewöhrliefer werden, welche in Zukunft zu ergreifen sind.

### Volkswirtschaftliches.

(Internationale Münzconferenz. Aus Brüssel, so schreibt der „Hamb. Correspondent“, kommt die überraschende Meldung, daß Frankreich, Italien, die Schweiz, also der lateinische Münzbund, ferner England und die Vereinigten Staaten die Berufung einer internationalen Münzconferenz nach Brüssel beschlossen hätten. Deutschland, so wird als etwas Selbstverständliches hinzugefügt, hat die Theilnahme an der Konferenz zugeeignet. So dringend dürfte die Sache wohl nicht sein. Als vor 2 Jahren die deutsche Anfrage in London, ob England zur Wiedereröffnung der indischen Münze bereit sei, verneinend beantwortet wurde, erklärte Fürst Hohenlohe im Reichstage, Deutschland verzichte nunmehr auf die Berufung einer Münzconferenz, wie sie die große Majorität des Reichstages in der Furcht vor dem Agrarierthum gefordert hatte. Er, der Reichstanzler, sei aber auch in Zukunft bereit, sich an einer von anderer Seite vorgeschlagenen Konferenz zu betheiligen, falls vorher eine ausschließliche Verständigung über die Grundzüge der Action erzielt werde. Ob das zur Zeit schon geschehen oder auch nur in Angriff genommen ist, wird man wissen wollen, ehe man der Brüsseler Meldung eine Bedeutung beilegt. Die Zusammenlegung der Konferenz würde an sich schon beweisen, daß, von England und Deutschland abgesehen, nicht sowohl der Wunsch besteht, dem Silber einen breiteren Raum in dem Münzverkehre einzuräumen, als, und das gilt vor allem für Frankreich und seine Münzgenossen, dem zu einem öffentlichen Uebel gewordenen Ueberflusse an Silbermünzen Schranken zu setzen. Das, was Deutschland und England in dieser Hinsicht thun könnten, ohne die Goldwährung preiszugeben, wird noch nicht einmal angedacht, dem weiteren Sinken des Silberpreises Gehalt zu thun.

Das Fruchtergebnis in Rußland ist außerordentlich unglücklich. Nach der „Petersburger Zig.“ haben im Ganzen 17 Gouvernements eine schlechte Ernte, und zwar klagen einige Kreise über eine totale Misere, in anderen ist das Bild ein buntes. Besonders schlecht ist die Ernte an Winterkorn gerade in Schwarzerde-Rajon, der sonst gewöhnlich Korn abgeben kann. Am meisten hat Winterweizen gelitten und zwar sowohl durch ungünstige meteorologische Verhältnisse, als auch durch die Hiesigkeit und ähnliche schädliche Insekten; an vielen Orten mußte man die Weizenfelder umgraben und mit Samenkörnern bedecken. Auch das Samenkorn hat in einem bedeutenden Theile des Reiches durch die unglückliche Dürre gelitten. Mit einem Wort, eine große Noth steht bevor, wenn sie auch nicht die Intensität annehmen wird, wie in den Hungerjahren 1891 und 1892; es werden größere Vorbereitungen getroffen als damals, um ihre Befugnisse zu können; von früheren Jahren her liegen bei den Südländern bedeutende Getreidevorräthe, und es wäre möglich, zeitweilig zu einigermaßen erheblichen Preisen für diejenigen Bauern Getreide aufzukaufen, die selbst nicht mehr im Stande sein werden, sich ihren Bedarf zu erzielen.

Ueber die Handelsverträge in Südwestafrika sind wieder Berichte eingegangen. Die Organisation der Verwaltung des Kolonialbesandes durch Dr. Köhler sowie die Wahrung der dort befindlichen deutschen Rechte und Interessen haben es — nach dem „Hamb. Cor.“ — dahin gebracht, daß hinsichtlich der Sache zum Stillstand gekommen ist. Wenn demnach, was über die Hälfte des Kolonialbesandes betrifft, so darf doch in den Vereinigten und namentlich in den Beobachtungen des Reichs nicht nachgelassen werden, denn im übrigen Südafrika hat man der Ergründung gemacht, daß die Inanspruchnahme der Thiere durch das Reichs Serum nicht lange anhält; nach einigen Wochen ist seine Wirkung verschwunden.

In dem Wein- und Conservenimport nach den Vereinigten Staaten von Amerika ist Deutschland verhältnismäßig recht erheblich betheilig. Die Hauptrolle spielt der Rheinwein, daneben folgt aber auch die deutsche Schaumweinindustrie an, ihre Absatzgebiete jenseits des Atlantik rath zu erweitern. Noch vor kurzem beherrschte der französische Champagner den amerikanischen Markt ausschließlich, aber in vorigen Jahre wurden von Deutschland bereits 200 000 Flaschen Rheinwein nach Amerika eingeführt. Immerhin ist die Quantität ein geringfügiges im Vergleich zu der französischen Ausfuhr von nahezu 2 1/2 Millionen

Flaschen, worin allerdings auch die Bordeauxweine stecken. Einen starken Concurrenten hat der Weinimport in der kalifornischen Weinzeugung zu bekämpfen, die einen reichlichen Aufschwung genommen hat und in den minderwertigen Qualitäten den Markt allein beherrscht. Was Qualitäts-Gemische und Fruchtconferenzen betrifft, so werden dieselben vorwiegend aus Frankreich bezogen; doch hat sich der deutsche Spargel daneben in den letzten Jahren einer steigenden Beliebtheit beim amerikanischen Publikum zu erfreuen.

### Provinz und Umgegend.

Leipzig, 6. October 1897. Um den Sonntagabenden der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig die anerkannt herrliche Illumination des Ausstellungspalastes vorzuführen, war auch am letzten Sonntag bei dem billigen Eintrittspreise von 50 Pf. wieder die Illumination beabsichtigt. Eine große Anzahl von Besuchern hatte sich eingefunden, aber leider trat kurz vor Eintritt der Dunkelheit Regenwetter ein, so daß diese prächtige Nacht nicht ausgeführt werden konnte. Statt dessen soll nun am nächsten Sonntag, den 10. d. M., falls der Himmel ein glückliches Gesicht zeigt, wieder bei demselben billigen Eintrittspreise diese Illumination nachgeholt werden. Hoffentlich werden noch viele von nah und fern sich veranlaßt fühlen, nach Leipzig zur Ausstellung zu kommen, denn in kurzer Zeit wird die ganze Herrlichkeit wieder von der Bildfläche verschwunden.

Greiz, 2. Oct. Der Mörder Hahn, der den Armenhändler Dopler aus Bausa in der Nähe von Weichitz erschlagen hat und z. B. zur Feststellung seines Geisteszustandes in Jena in der Beobachtungsstation der Klinik untergebracht wurde, ist, wie jetzt zweifellos feststeht, wahnsinnig. Hahn wandert demnach wegen seiner Mordthat nicht aufs Schaffot oder ins Zuchthaus, sondern in eine Irrenanstalt. — Ein seltener Beitrag zur Thierpsychologie dürfte es sein, daß ein männlicher Dachshund ein Rehlig „bemuttert“. Herr Förster Weidmann Burgl fing im Frühjahr ein verlassenes Rehlig (Bock) ein und brachte es nach Hause. Mit der Färbung aufgezogen, gedieh das Rehlig prächtig. Der Dachshund des Försters befreundete sich bald mit dem neuen Hausgast und beide schliefen nicht nur in einem Gemach, sondern auch in einer Kiste. Der Hund ging nie früher in sein Lager, bis das kleine Reh daselbst aufgeschlafen hatte. Wollte ein Fremder das Thierchen greifen oder streifen, so war der seltene Tadel der treue Beschützer des Rehligs. — Braunlage, 5. Oct. Jim Oberbar, auf dem fogen Brandhof, zwischen hier und Lanne ist unter dichtem Waldgebüsch ein merkwürdiges Denkmal aufgefunden worden, das dort vor hundertundfünfzig Jahren errichtet wurde, inzwischen aber ganz in Vergessenheit gerathen war. Als man zufällig den Wald an dieser Stellelichtete, legte man zur größten Ueberraschung einen von der hohen Baumkrone frei, der auf einem quadratischen Unterbau ruht und auf einer Tafel die Inschrift trägt: „Hier wurden im Jahre 1747 die ersten Versuche mit dem Anbau der Kartoffel gemacht.“ Es ist bekannt, wie schwer das Jagen vor mehr als 300 Jahren aus Amerika eingeführte Knollengewächs in Europa Eingang fand, und wie noch Friedrich der Große Gewaltmaßregeln anwenden mußte, um den Anbau der Kartoffel in Pommern und Schleien zu veranlassen. Da waren also jene Oberbar, die vor 150 Jahren ihre erste Kartoffelanzpflanzung durch ein Steinchenmal vereinigen, vielen anderen noch ein paar Jahrzehnte voraus.

Borna, 5. Oct. Heinrich von Eintriedel, dieser vierhundertjährigen Geburtstagsfeier als Schloß-Baumeister durch eine erhebende Gedächtnisfeier begangen wurde, war besonders auch mit Dr. Martin Luther gut befreundet. Im Jahre 1522, als Luther sich hier aufhielt, hat der Hüttenbesitzer v. Eintriedel den großen Mann, auch in seiner Pfingstpredigt Dörffliche einmal zu predigen. Luther kam, aber als er Gottesdienst anfangen sollte, war nicht nur die Kirche voll Menschen, sondern es standen noch eine Menge Leute auf dem Kirchhofe, die nicht hinein konnten. Was hat Luther, als er sie sah? Er rief auf die Kirchhofeinde und predigte von da herab den vereammelten Volks. Die Linde, auf der er stand, wird noch jetzt in Ehren gehalten.

Sonneberg, 6. Oct. Die Pappenzabrit von Philipp Samhammer ist heute Nacht vollständig niedergebrannt.

Mühlhausen, 5. Oct. Die 18 jährige Dienstmagd Karoline Groß, welche seit etwa 14 Tagen vermißt war, wurde gestern mit ihrem sechs Monate alten Kinde todt in der Unstrut aufgefunden. Anlaß zur That war der Umstand, daß die Pfingstern das Kind zurückgeben hatten.



**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction kein Publikum gegenüber ihrer Verantwortlichkeit.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Dienstag Morgen entfiel nach langem schweren Leiden mein lieber Mann **Gustav Knappe** im Alter von 62 Jahren. Die Beerdigung findet Freitag Mittag 1/2 12 Uhr statt.

**Amuliches.**

**Zwangsvollstreckung.**

In Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Corbecha gelist. Band 1 Blatt 2 und Corbecha W. A. Bd. 2 Nr. 62, auf den Namen des Davidovichs **Abolf Ulber Zambor zu Corbecha** eingetragen, zu Corbecha folgenden Grundstücke: a. Corbecha Blatt 2.

**A. Gütercomplexe und Hausgrundstücke.**

- Nachbarstadt Nr. 2 in Corbecha mit Nachbarnrecht.
- Nr. 1 (A.) Wohnhaus mit Hofraum und Vorgarten nebst dazu gehörigen:
- Nr. 2 (A.) Kartenblatt 2 Flächenabchnitt 94 hinterm Hause, Fläche von 29 x 10 qm,
- Nr. 3 (E.) Gartenblatt 2 Flächenabchnitt 281/95, Acker von 3 ha 74 a 45 qm, ad 282/54, Acker von 6 a 15 qm,
- Nr. 4 (F.) Plan Nr. 84, Kartenblatt 2, Abschnitt 115, Garten von 2 a.

**B. Wäsende Grundstücke.**

- Nr. 1 (a) Für Corbecha, Kartenblatt 2, Fläche 2-0/95, Plan Nr. 67 b, Acker von 1 ha 45 a 31 qm, ad 282/54, Plan Nr. 6 b, Acker von 2 a 09 qm.
- Nr. 2 (H) hiesig, Kartenblatt 1, Parzelle 95/14, Plan Nr. 9, Acker von 3 ha 38 a 50 qm, Kartenblatt 1, Parzelle 101/18 vom Teiche zum Plan Nr. 9) Wasserstück von 8 qm.

**b. Corbecha Artikel 62.**

- Nr. 1. Für Corbecha, Kartenblatt 2, Parzelle 88 ab, im Folge Garten von 56 a 20 qm.
- Nr. 3. hiesig, Kartenblatt 2, Parzelle 8, Plan Nr. 106, Fläche von 96 a 30 qm, am 6. Dezember 1897, nachmittags 3 Uhr,

vor dem ungetheilten Gerichte im Casshofe zu Corbecha verhandelt werden.

Die Grundstücke sind mit 455/25 Mt. Ansetz und jeder Fläche von 11,110 Hektar zur Grundsteuer, mit 445 Mark Grundsteuer, zur Grundsteuer veranlagt. Das Urtheil über die Eintheilung des Zuschlags wird am 7. Dezember 1897, mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Vernehmung, den 9. September 1897.

**Amuliches Amtsgewalt, Hofgericht III.**

**2. öffentliche Sitzung**

**der Stadtverordneten-**

**Verammlung**

am Montag den 11. October 1897, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Rechnungsbuch 1896/97.
- 2) Mitteilung von der Arbeit im Rathhause.
- 3) Mitteilung der Subvention in der Arbeit im Rathhause.

- 4) Mittheilung von dem Herrn Dettler und der Herrschaften der Stadtverordneten.

Der Vorsitz der Stadtverordneten, **H. Richter.**

**Zwangsvollstreckung**

am Montag den 11. October 1897, abends 6 Uhr, werde ich im Casshofe folgende Sachen verhandeln:

- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**

Stenographisch gegen Vernehmung verhandeln. Vernehmung, den 7. October 1897.

**Meyer, Gerichtsbevollmächtigter.**

**Zwangsvollstreckung**

am Montag den 9. October 1897, nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Stadtverordneten-Versammlung zu Corbecha folgende Sachen verhandeln:

- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**

Stenographisch gegen Vernehmung verhandeln. Vernehmung, den 7. October 1897.

**Meyer, Gerichtsbevollmächtigter.**

**Zwangsvollstreckung**

am Montag den 9. October 1897, nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Stadtverordneten-Versammlung zu Corbecha folgende Sachen verhandeln:

- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**

Stenographisch gegen Vernehmung verhandeln. Vernehmung, den 7. October 1897.

**Meyer, Gerichtsbevollmächtigter.**

**Zwangsvollstreckung**

am Montag den 9. October 1897, nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Stadtverordneten-Versammlung zu Corbecha folgende Sachen verhandeln:

- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**

Stenographisch gegen Vernehmung verhandeln. Vernehmung, den 7. October 1897.

**Meyer, Gerichtsbevollmächtigter.**

**Zwangsvollstreckung**

am Montag den 9. October 1897, nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Stadtverordneten-Versammlung zu Corbecha folgende Sachen verhandeln:

- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**
- 1) **Bankrott, 1 Forderungen.**

Stenographisch gegen Vernehmung verhandeln. Vernehmung, den 7. October 1897.

**Meyer, Gerichtsbevollmächtigter.**

Gegründet 1415.

**Stadtbrauerei Einbeck**

empfehlen durch ihre Niederlage in Halle, Frankfurt 18, ihr altberühmtes Bier in 158/155 Gebirgen und Flaschen frei Haus.

Gegründet 1415.

**Verkaufshaus R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.**  
Beste Bezugquelle für:  
**Herrren- u. Damenkleider-Stoffe**  
sowie sämtliche Woll-, Baumwoll- u. Feinwollen, worauf  
**alte Wollsaachen**  
in Zahlung genommen werden.  
biten einzuliefern in mein Annahmestelle bei **Herrn Paula Schmidt, Winkel 4.**

Gegründet 1415.

**Zur Saison**

empfehlen sich zur Anfertigung **eleganter Herrengarderobe**, Garantie für tadellosen Sitz, saubere Arbeit, pünktliche Bedienung bei soliden Preisen. **F. Wilm Meier, Schneidermstr., Brühl 17.**

NB. Stoffe werden bereitwillig angenommen. **D. O.**

**Die Schubsohl-Anstalt**  
Delgrube E Monds, Delgrube 13, 13, liefert Herrensohlen in Abmaßen 2,25 Mt., Damensohlen mit Abmaßen 1,60 Mt. für Kinder bedeutend billiger als nur diesen Verleider.

Auf Wunsch kann sofort darauf gewartet werden.

**Schwere u. leichte**

**Führen**

werden noch angenommen. **R. Köhne, Saalstr. 11.**

**Flanelle**

zu Röcken, Matinees und Blousen.

**Tuche**

zu Costümes und Abendmänteln und

**Friese**

zu Kindermänteln und Fensterdecken

**Bertha Naumann.**

**Häfen**

frisch geschitten und zerlegt, die ersten Dresdener eingetroffen.

**Thüringer Gänse**

eigener Hofmarkt, **sehr feine seltene Emen, Hähnchen, Suppenhühner, Gänseklein und Blut, Thüringer Gans** (auf Wunsch ausgebeutet u. halbfertig) empfiehlt **Marie Grunow, Saub 14.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Dr. Oetkers**

**Saiten à 10 Pf.** Köhler 10 Pfund eingetauchte Früchte gegen Schimmel. **Sehr einfache Anwendung.** Milchkennschau bewährte Rezeptur gratis. Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Beifedern Reinigungs-Anstalt** in empfehlende Erinnerung. **H. Köhler, Poststr. 8a.**

**Der Ausverkauf**

des **H. Günther'schen**

**Dach- und Badstube-Bagers**

findet bis auf Weiteres

**an Wochentagen:**

**Vorm. von 9-12,**

**Nachm. von 2-6 Uhr,**

**im Linden-Platz Nr. 4**

statt. Zum Verkauf kommen:

**hochfeine Colonnas und**

**Stuccos zu Dekorieren**

**in sehrer Art, u. Pastell-**

**schwarze Tuche, Podestkin,**

**Sammet, und Crepelin,**

**weiße u. color. Plüschdecken,**

**Sammet, Seide, seidene u.**

**wollene Polsterstoffe.**

**H. Günther,**

**Auctionator.**

**H. Günther,**

öffentlich vereideter Taxator,

**Merseburg, Gottfriedstraße 16,**

empfehlen sich

zur Abhaltung von Auktionen

zur Veranlassung von Verkäufen,

Verpachtungen, Hypotheken,

zur Anfertigung von Nachlass-

verzeichnissen etc.

**Brühl 6a**

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. Näheres beim Verwalter

**Kunze, H. Ritterstr. 1.**

**Godward u. Verkauf**

Die Soolmeier der Gemeinde Wallen-

dorf ca. 14 Morgen sind zu verkaufen, sollen

Montag den 18. October d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle verkauft werden.

**Sammlungs- im Casshofe anstelt.**

**Wallendorf, den 6. October 1897.**

**König, Vorsitzender.**

**Ein Sopha (Garnet)**

mit Kupferfarbenem Bezug, mit Plüsch-

bezug, wie neu, aus Herrschaftlichem, hat im

Auftrag billig zu verkaufen

**H. Köhler,**

**Decorant, Breitenstraße 10.**

Dieses Sopha ist sehr für Vollkommen-

**17. Morgen Land**

(am politischen Wege gelegen) zu verhandeln

große Erbschaft 4.

Sie sind gut bebauter Dammwies-

mannt, desgl. Winterweid, werden

für 15-17 Morgen zum Verkauf, deren

Worth zu verkaufen. An Ort u. d. Exp. d. B.

**Speisekartoffeln**

wohlschmeckend und mehreich

kefere regelmäßig.

Ein fast neues

**Rehrad**

ist wegen seiner sehr billigen zu verkaufen

**Schwarzstr. 11.**

**Saundersstraße Nr. 19**

ist die 2. Etage, bestehend aus 2 St., 2 K.,

1 K. die noch zu vermieten und

1. April 1898 zu beziehen. **G. Dehner.**

Eine Wohnung zu vermieten und zum



# Königsberger Thiergartenlotterie.

Genehmigt durch Ministerialerlos vom 28. Juli. 2000 Gold- und Silbergegenstände à 25 000, 6000, 3000, 1000 M. Werth zc. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., 100 Lose 100 M. Gewinnsliste nach Auswärts 30 Pf. extra, empfiehlt Leo Wolff, Königsberg i. P., sowie hier d. S. die General-Agentur von Leo Wolff, Louis Zehender, C. Brendel.



## Hasen,

heute frischgeschossen, à Stück von Mark 1,75 an, ganz und zerlegt, **Frammetsvögel, Rebhühner, Fasanenhühner und -Heunen, feinste hiesige fette Gänse, feinste hiesige fette Enten** empfiehlt **C. Wolff.**

## Ia. Sauerkohl,

2 Pfund 15 Pf., empfiehlt **A. Faust.**

## Künstler-Concerte

im **S. Salsogarten-Pavillon.** Den bisherigen Abonnenten bleiben die Eintrittskarten für nummerierte Plätze bis **13. October** zur Abholung in der **Stollberg'schen Buchhandlung** reservirt. Ebenfalls werden auch Bestellungen für neue Abonnements entgegengenommen. **Preis 6 Mark für 3 Concerte.** Ueber sämtliche Eintrittskarten zu den nicht nummerierten Plätzen verfügt der hiesige **Beamtverein.** Das erste Concert findet **Sonnabend den 23. October** statt.

## Merseburger Landwehr-Verein.

Die diesjährige **IV. Quartalsversammlung** findet **Sonntag den 10. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr**, im **„Tivoli“** hiesig. **Merseburg**, den 6. October 1897. Das Directorium.



**Montag den 11. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung** im **„Rathskeller“**. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht. **Der Vorstand.**

## Kötzschen.

**Sonntag den 10. October Concert und Ball.** Anfang abends 7 1/2 Uhr. Dazu laden freundlichst ein **B. Fiedemann, W. Wolf, Musikdirector.**

## Singverein „Einigkeit“

hält **Sonntag den 10. October**, von abends **7 1/2 Uhr** ab, in den Räumen der **Reichs-Terne** sein **Vergnügen**, bestehend in **Abendunterhaltung u. Tanz**, ab. **Der Vorstand.**

## Freiwillige Feuerweh.

**Montag den 11. October 1897 Haupt-Übung.** Antreten am **Gerichtshaus** abends **8 1/2 Uhr**. Nachher **Versammlung** im **Tivoli**. **Der Kommandant.**

## Weißhaars Restaurant.

Meinen werthen Gästen und verehrten **Gönnern** zur gefl. Kenntniss, daß ich am **Sonnabend den 9. d. M.** einen **fidelen Kneipabend**

arrangire. Meine Localitäten habe ich an diesem Abend geschmackvoll decorirt. **Spächstungswoll** **W. Weißhaar.**

## Sieber's Restaurant.

**Heute Freitag Schlachtfest.**

## Subold's Restauration.

**Heute Freitag Schlachtfest.**

# Lunge u. Hals.

**Kräuter-Thee.** Russ. Kaiserlich (Patig o m avo) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meile erreicht, nicht z. verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Kalmisch. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren-(Bronchial)-Katarrh, Lungenentzündung, Pleuritis, Keuchhusten, Asthma, Albinismus, Brustschwellung, Husten, Heiserkeit, Halsentzündung** etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher **Keim z. Lungenentzündung** in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. e. h. l. Packet, à 7 Mark b. **Ernst W. e. demann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochüren m. ärztliche Ausweisungen u. Attesten gratis.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830). **Vericherungsbestand:** 67 900 Personen und 497 Millionen Mark **Vericherungssumme.** **Vermögen:** 152 Millionen Mark. **Gezahlte Vericherungssummen:** 103 Millionen Mark. **Dividende an die Versicherten für 1897:** **42% der ordentlichen Jahresbeiträge.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei gütigsten Vericherungsbedingungen (Anwartschaften dreijährige Wollen) eine der **größten und billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle **Neuzugänge** sollen bei **ihre den Versicherern** zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die **Geschäfts**, sowie deren **Vertreter in Merseburg: O. E. Möbius, Obdignauer Str. 27, H. Pautsch.**

## Lager Berger und Breizer Kleiderstoffe.

Sämtliche Neuheiten der Saison in **schwarzen und farbigen Stoffen** sind in bekannter Güte und großer Auswahl am Lager und empfehle dieselben zu **billigsten Preisen.**

## Bertha Naumann.

## Damen-Confection: Jackets, Capes, Regenmäntel, Promenadenmäntel, Abendmäntel

empfehle in verschiedensten Stoffen und Grössen zu **billigsten Preisen.** **Adolf Schäfer.**

Zugriff-Abdruck.

# Asthma

gänzlich geheilt.

Ich litt volle 6 Jahre an Asthma und gebrauchte diese Zeit hindurch viele Mittel, allein vergebens. Atemlosigkeit hinderte mich an Arbeiten und sogar am Gehen. Der Schlaf war gänzlich gestört. Das Nimmeln, welches mich sehr aufregte, verursachte mir heftige Brustschmerzen und ich hatte beständig Kopfschmerzen mit starkem Schläfenanwurf. Nach jeder Mahlzeit trat ein lästiges Gefühl im Magen ein, als sollte ich mich übergeben. Als ich jedoch, aufmerksam gemacht durch eine Erklärung im Politischen Volksblatt, die Kurmethode des Herrn Paul Weißhaar, Albersloh bei Dresden, Hofstraße 131, anwendete, besserte sich mein Leiden zuletzten. Zu kurzer Zeit stellte sich der Appetit wieder ein; auch konnte ich wieder schlafen. Meine Arbeiten kann ich jetzt wieder allein verrichten und selbst ausgedehnte Partien unternehmen. Ich werde jedem Asthmaliebenden die werthigste Karte des Herrn Weißhaar dringend empfehlen und lasse hiermit meine Dankeserklärung an die Offenbarkeit gelangen. **Johann Roth**, Zeiden bei Kronstadt. Bekanntlich und mit dem Originalstempel versehen. Das Gemeindefunktion. **Christ. Stamm.**

## Rennen bei Halle a. S.

**Sonntag den 10. October, nachmittags 2 Uhr.**

- 1) **Basendorfer Jagd-Rennen.** Ehrenpreis.
- 2) **Moritzburger Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 1000 Mark.
- 3) **Kaiserspreis.** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und 100 Mark.
- 4) **Sandberg-Steepes-Chase.** Preis 1500 Mark.
- 5) **Nach-Rennen.** Ehrenpreis 1000 Mark.
- 6) **Landwirthschaftliches Rennen.** Preis 200 Mark.

**Montag den 11. October, nachmittags 2 Uhr.**

- 1) **Saale-Steepes-Chase.** Ehrenpreis und 400 Mark.
- 2) **Merseburger Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 1200 Mark.
- 3) **Basendorfer Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 600 Mark.
- 4) **Preis der Stadt Halle.** 1000 Mark.
- 5) **Hüringische Steepes-Chase.** Preis 1200 Mark.
- 6) **Gröbherzoglicher Silberpreis.** Ehrenpreis und 500 Mark.

### Preise der Plätze.

|                             |           |                          |        |
|-----------------------------|-----------|--------------------------|--------|
| Equipe für 2 Tage           | Mark 15,- | Offene Tribüne für 1 Tag | M. 3,- |
| Bedeckte Tribüne für 2 Tage | 7,-       | Sattelplatz für 1 Tag    | 5,-    |
| Offene Tribüne für 2 Tage   | 5,-       | Reiterarten für 1 Tag    | 5,-    |
| Sattelplatz für 2 Tage      | 5,-       | Mittelplatz für 1 Tag    | 1,-    |
| Equipe für 1 Tag            | 8,-       | Ringplatz für 1 Tag      | 0,50   |
| Bedeckte Tribüne für 1 Tag  | 4,-       |                          |        |

Tribünen-Villeten sind im Vorverkauf nur in der Cigarren-Handlung von **Steinbrecher & Jasper** in Halle, am Markt, an den Renntagen von 12 1/2 Uhr mittags an den Galen auf dem Rennplatz zu haben. [58 124]

## Kirchlicher Männerverein der Altenburg.

**Montag den 11. October, abends 8 Uhr**, im Saale der **Herberge zur Heimath**, **Säfterträge**.  
1) Jahresbericht und Rechnungslegung.  
2) Vorbereitung der kirchlichen Aufgaben.  
3) 3 Vorträge.  
4) Vortrag über: **notwendige Ergänzungen zum Zwangsberziehungsgejetz**.  
Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

## Geflügelzüchter-Verein.

**Freitag den 8. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung** im **goldenen Saal.**

Tagesspendung: Bericht des Herrn **Wag Uhlig** über die letzte Verbands-Sitzung und über Beschäftigung der Ausstellungs-Commission.

## Weißhaars Restaurant.

**Sonnabend Abend, von 6 Uhr ab, Salzkochen und ff. Gölze, sowie Thüringer Würstchen.**

## Melodia.

Die nächste Singstunde findet nicht, wie im Circular angegeben, **Sonnabend**, sondern **Montag den 11. statt.** Billigkeit und vollständiges Erscheinen notwendig. **Der Vorstand.**

## Kegelclub.

welcher seine Kegelabende im **Restaurant Ruffhäuser** abhält, sucht noch 3-4 jüngere Herren als **Mitglieder.** Gestl. Vorkundigungen unter **K S D** in genanntem Restaurant.

## Einem Tischlergesellen

sucht **Sachse, Tischlermtr.**

Suche zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn einen tüchtigen **Pferdebefecht.**

**Theodor Weinstel, Merseburg** bei Merseburg.

## Accordarbeit.

**Leute zum Rübenroben** werden bei höchstem Lohn gesucht. **Begehrt noch einige Frauen** zum Kartoffelreifen.

Die **Gutsverwaltung von Carl Berger, Halleische Str. 40.**

## Leute zum Rüben-ausmachen

werden angenommen. **G. Burkhardt, Klaus.**

## Ein Pausbursche

wird per sofort gesucht von **M. Goldstein, Roßmarkt 6.**

## Leute zum Rübenrausholen

werden angenommen bei **F. W. Bohle, H. Gäßelstraße 1.**

## Leute z. Zückerrübenausmachen

(Accord pro M. 12 M.) gesucht. **Büßing Nr. 24.**

## Aufwartung

sofort gesucht **Cloßigauer Str. 26.**

Sauberes junges Mädchen als **Aufwartung**

gesucht. Zu erfragen in der **Erped. d. Bl.**

## Eine Aufwartung

wird gesucht **Reitestr. 21, 1 Tr.**

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt eine **Gratis-Beilage** von **M. W. Itner, Haupt-Postkass.-Bureau, Wandplatz, Dorotheageße 11**, bei, worauf wir unsere verehrten Leser noch besonders aufmerksam machen.

**Hierzu eine Beilage.**



**Volkswirtschaftliches.**

Die ausständigen Formen in Berlin hielten am Mittwoch eine öffentliche Versammlung ab, um zu dem Einigungsantrag des Gewerbegerichts Stellung zu nehmen. Obwohl sich in der Diskussion eine Eöhrung für die Weiterföhrung des Ausstands geltend machte, wurde schließlich folgende Resolution angenommen: Die Verammlung der ausständigen Formen ist mit der Thätigkeit ihrer Vertreter vor dem Einigungsamt einverstanden. Sie erklärt, daß einer Wiederaufnahme der Arbeit nichts entgegensteht, sobald die Einigung der Firma Borsig mit ihren Arbeitern erfolgt ist.

**Provinz und Umgegend.**

Halle, 6. Oct. Das Vorgehen des Magistrats, das Schulgeld der Mittelschulen zu erhöhen, findet in der Bürgerschaft gerechte Entrüstung, da es eine weitere Belastung des so wie so schon bedrückten Mittelstandes ist. Die höheren Lehranstalten erhalten nämlich Subvention, die Volksschulen werden überhaupt von der Stadt erhalten und nur die Mittelschulen sollen allein herhalten! Das ist eine Härte, die sich durch nichts rechtfertigen läßt.

Halle, 6. Oct. Ein Outsbefitzer in Zweibendorf erlegte vorigen Sonnabend einen fast 3/4 m spannenden weißen Schwimsvogel. Die Kunststalt für Thierausstopperei von E. Bohm, hier, der der Vogel zum Conserviren übergeben wurde, stellte fest, daß es sich um einen Pelican handelt. Der Vogel, der bekanntlich in Südosteuropa, Nordafrika und dem westlichen Asien seine Heimath hat, scheint durch die Stürme der letzten Woche hierher verschlagen worden zu sein. — Furchtbare Verletzungen brachte auf dem Transport ein Wulle dem Fleischer Albert Schneidewind aus Schönebeck bei. Das Thier ist allem Anschein nach nicht genügend gefesselt gewesen und hat sich losgerissen. Bei dem Versuch, dasselbe wieder in seine Gewalt zu bekommen, wandte sich das wild gewordene Thier gegen den Mann und verletzte ihn so schwer am Unterleib, daß die Gedärme frei lagen. Sch. brach bewußtlos zusammen und wurde in die hiesige Klinik geschafft.

Weißenfels, 6. Oct. Eine verheerende Feuersbrunst hat in der vergangenen Nacht in dem nahen Dorfe Boraun gewüthet. Gegen 9 Uhr abends züngelten die hellen Flammen aus der Scheune des Ortsvorstehers Glinther hervor. Bald griff das vernichtende Element weiter um sich und setzte nach einander noch die Schweinische und die Schieferdeckel-Scheune, sowie das Ritterische Wohnhaus in Brand. Die Ortsfeuerwehr war alsbald zur Stelle; gegen 10 Uhr traf auch die Weißenfels Feuerweh ein. Den vereinten Anstrengungen gelang es, noch größeren Schaden zu verhüten. Der Schaden ist dem „Weiß. Kreisbl.“ zufolge ein ganz beträchtlicher, da in den Scheunen die gesammten Getreidevorräthe der letzten Ernte geborgen waren.

Teuchern, 7. Oct. Der letzte diesjährige Viehmarkt hiersebst findet Mittwoch den 27. d. M. statt; der Kraamarkt beginnt am darauf folgenden Tage.

Blankenburg a. S., 6. Oct. Ein überraschendes Ergebnis scheint die Untersuchung über den räuberischen Ueberfall auf den Gemeindegemeinnehmer Brendel in Heimburg und den Diebstahl einer Kasse mit 10000 Mark Anhalt zu zeitigen. Es verlautet nach der „S. Stz.“, daß die zuständige Behörde bei einer oberflächlichen Kassee Revision die merkwürdige Thatsache feststellte, daß der Bestand der dem Gemeindevorsteher anvertrauten Kassen den Sollbetrag noch übersteigt. Der angebliche Raub scheint also in einer Wahnvorstellung des Brendel seinen Ursprung zu haben. Wie das „Blankenburger Kreisblatt“ berichtet, soll Dr. Jggar angestanden haben, daß die Verabreichung mit einer fien Idee identisch sein könnte. Die Staatsanwaltschaft wird wohl bald Licht in die räthselhafte Geschichte bringen.

Erfurt, 3. Oct. In dem schwarzburg-sonderbahnschen Dorfe Niederröllingen (vier Stunden von Erfurt entfernt) zog sich der Schärer Christian Dreßler eine Blutergüftung dadurch zu, daß er, trotzdem er am Arme eine kleine Wunde hatte, das Fell einer gefallenen Kuh abzog. Bald darauf schwoll der Arm an, und der Mann starb kurz vor der Amputation desselben.

Schönebeck, 4. Oct. In der am 2. October abgehaltenen Ausschüßratsversammlung der Vereinigten Elbe- und Saaleflüßler wurde beschloffen, außer den zwei bereits in Bau gegebenen Dampfern noch einen weiteren großen Dampfer erbauen zu lassen. Derselbe wird 66 m lang und 17 m breit und

erhält eine 3 Cylindermaschine. Erbaut wird er auf der Werft der Gebr. Sachsenberg in Köpzig. Der neue Dampfer wird alle Clobisleppdampfer an Größe und Stärke übertreffen.

Vom Eichsfelde, 5. Oct. Auf gräßliche Weise hat der 14jährige Sohn der Wittve Krebs zu Koberg den Tod gefunden. Er hatte nach der „S. Stz.“ beim Knüpfen den Strick, an dem er die Kuh führte, um seinen Körper geschlungen. Pöblich fing die Kuh an zu springen und zu laufen, den Knaben mit sich reisend, bis er unter furchtbaren Schmerzen verstarb. Der Vater des zu Tode geschleiften Knaben fand vor noch nicht einem Jahre den Tod an einer Drehschneidemaschine.

Hfenburg, 6. Oct. Als die Fürstin Marie und Prinzessin Marie zu Stolberg-Bernigerode gestern ohne Kutscher und Diener im Ponywagen spazieren fuhren, wurden sie am Wege im Eichberge durch einen Schuß erschreckt, der von einem Menschen anscheinend in der Absicht, das Pferd scheu zu machen, abgegeben war, was ihm jedoch nicht gelang. Der Thäter wurde gestern Abend in der Perion eines Bäckers Namens Müller, welcher früher hier in Condition gefanden hatte, verhaftet.

Vom Broden, 5. Oct. 8 cm Schneehöhe und 27 cm lange Eiskruste, das ist die Signatur des heutigen Tages, nachdem im letzten Berichte vom 1. d. M. noch von 17° Wärme gesprochen war. Bereits im Laufe des 1. traten weitere Zeichen für den bevorstehenden Witterungsumschlag ein, und schon Sonnabend Vormittag stand das Thermometer 14° niedriger als 24 Stunden zuvor. Der Sonntag Morgen brachte Reif und Eis, und seit Sonntag Mittag fielen fortwährend Graupeln in bunter Abwechselung. Gestern Mittag erhob sich ein schwerer Nordoststurm, der ein äußerst heftiges Eisgraupeln- und Schneetreiben mit sich führte. Bis in die Nacht dauerte das Unwetter, so daß heute bei einer Temperatur von 3° Kälte der Broden im vollen Winterstadium prangt. Heute ist es zwar noch neblig, doch herrscht bei hohem Luftdruck Tendenz zum Aufklären. — Die Telegraphenleitung zerris während des Unwetters.

**Localnachrichten.**

Merseburg, den 8. October 1897.

Die Provinzial-Commission zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler in der Provinz Sachsen hat beim Oberpräsidenten den Antrag gestellt, geeignete Anordnungen zu treffen, um die Gemeinden anzuhalten, die in ihrem Besitze befindlichen Alterthumsgegenstände, falls sie nicht selbst für deren angemessene Aufbewahrung, Conservierung und Ordnung Sorge tragen, an das Provinzial-Museum in Halle a. S. zur Aufbewahrung abzuliefern. Der Oberpräsident hat in Folge dessen dieser Tage die Aufmerksamkeit der Gemeindebehörden wiederholt auf diesen Gegenstand hingelenkt. Er verkennt nicht, daß diesem Gebiete in den letzten Jahren, namentlich auch von den Gemeindebehörden, weit mehr Fürsorge zugewendet worden ist, als früher zu verzeichnen war, weist aber andererseits auch wieder darauf hin, daß den Sammlungen, die die Städte angelegt haben, nur dann wirklicher Werth innewohnt, wenn sie umfangreich genug sind und die Art der Conservierung und der Verwaltung die nöthige Gewähr für ihren dauernden Bestand in guter Erhaltung bietet. Wo für Alterthümer in dieser Weise nicht gesorgt werden kann, insbesondere an Orten, wo solche nur vereinzelt vorhanden sind, werden die Gemeindebehörden zu erwägen haben, ob es nicht gerathen oder geboten erscheint, die Alterthümer an das Provinzialmuseum in Halle a. S. abzugeben. Den Gemeinden ist es dabei unbenommen, sich das Eigenthumsrecht vorzubehalten. Die Regierungspräsidenten haben diesen Erlaß den Landrathsämtern u. s. w. mit der Veranlassung zugefertigt, in seinem Sinne auf die unterstehenden Gemeinden einzurwirken.

Die nächste Viehzählung in Preußen wird am 1. December d. J. stattfinden. Das kgl. preussische statistische Bureau hat die nöthigen Vorarbeiten bereits fertig gestellt, und das Ministerium des Innern läßt die Hestlisten bereits den zuständigen Behörden zustellen. In diesem Jahre wird zum ersten Male auch das Federvieh in die Zählung einbezogen werden.

Eine interessante Erfindung wurde kürzlich von der Mitteldeutschen Betriebsgesellschaft der deutschen Gasblitzbänder zu Leipzig, Nordstraße 12, einer Anzahl Fachmännern und Vertretern der Leipziger Presse im Restaurant Drie vorgeführt. Es handelte sich hierbei um einen Gas selbstkonzünder, der es ermöglicht, das Gas der Kronleuchter und sonstiger Beleuchtungskörper ohne Anwendung von Streichhölzern, ohne Anwendung von elektrischem

Strom, in derselben bequemen Weise anzuzünden wie das elektrische Licht. Der Apparat, ohne Mische auf jedem Gasauslaß andringend funktioniert, beruht, daß nach Öffnen des der Gasstrom abgebeugt wird durch ein Nöhrchen nach einem ganz feinen Gasauslaß. schickt einen Gasstrom gegen einen kleinen die Zündpille, die lediglich durch Versöhrung dem Leuchtgase ins Glöhen gebracht wird u Gas entzündet. Das entzündende kleine Zündchen schlägt gegen einen Draht, der dadurch dehnt wird und ein Doppelventil bewegt. Ventil ist so angeordnet, daß es bei seiner Bewegung den Hauptgasstrom öfnet und sofort darauf kleine Zündflämmchen zum Glöhen bringt. Apparat, welcher ungemein exakt gearbeitet funktionirt mit überaus großer Sicherheit.

Die Kurzsichtigkeit ist nur in den selten Fällen ein Erb-, in den meisten vielmehr erworbenes Uebel. In zahlreichen Fällen ist dies schon während der Schuljahre entwickelt worden hat sich mit den Jahren gesteigert. Die U liegt natürlich in einer Ueberanstrengung der U in dem unendlich vielen Lesen, ohne welches nun einmal die meisten Menschen auskommen; in dem Lesen als solchem freilich wie als vielmehr in der ungewöhnlichen Art, wie das so häufig getrieben wird. In dieser Beziehung gerade die gegenwärtige Zeit einen ersten Platz beim Lesen braucht man u. A. gutes Licht und i Rectüre auch noch so presst oder festend, beginn abends zu dunkeln, so soll man rechtzeitig die Lampen beschölen. Gerade das sog. Dämmlicht ist den U so entsehrlich schädlich. Diese Warnung gilt für die junge Damenwelt, welche nun bald in stattlichen Reihen der Handarbeiten beginnt, die den Weihnachtstisch zieren sollen. Ist man wieder daran gewöhnt, die Lampe anzuzünden, wird erfahrungsgemäß wesentlich weniger gegen Augen gekümpft, als in diesen Tagen der U gangszeit. Also Schönung den Augen so weit möglich, Kurzsichtigkeit ist nicht wieder zu betreiben und wenn das Augenglas für die verlorene der Natur auch einigen Erlaß zu schaffen vermag, es bleibt doch eben nur ein Ersatz, der nicht ein schon ist. Göthe mochte die Bebrillen nicht so weil er durch die Brille das Auge nicht sah, er bemerkte: Ich spreche kein vernünftiges Wort mit Jemand durch die Brille.

Der Stolzeische Stenographenbroschüre-Anhalt wird seine 23. Hauptversammlung am 9. und 10. d. M. in Staff abhalten. Am Sonnabend findet eine Sitzung erweiterten Bundesvorstandes statt, für den Al ist eine Befragung des Herzoglich Anhaltisch Salzbergwerks in Leopoldshall in Aussicht genommen. Die geschäftlichen Verhandlungen für am Sonntag Vormittag statt; außer den regelmäßig wiederkehrenden Angelegenheiten, wie Statung des Jahres- und Kassendberichtes, Wahlnächsten Versammlungsortes u., ist die Frage Neubearbeitung der vom Bundesvorstande herabgegebenen Unterrichtsbriefe (bearbeitet von Redact. K. Schöppe-Naumburg) zu erörtern. Von sonderer Bedeutung ist aber die Beschlußfassung über die Annahme des neuen Systems der vereinfachten deutschen Stenographie Stolze-Schrey. I geschäftlichen Sitzung wird ein Weißschreiben vorgegeben. Nachmittags findet eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Parlaments stenograph Max Bäcker-Verlin über „die stenographischen Verhältnisse der Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Einigung zwischen Stolze-Schrey und Velsen“ sprechen wird. Bereits liegt eine große Anzahl Meldungen aus dem Bundesbiete, das die Regierungsbezirke Magdeburg u Merseburg, sowie das Herzogthum Anhalt umfaßt, v

Die am Beginn des dritten Quartals d. in's Leben gerissene und von hervorragenden geistigen Kräften unterstützte „Merseburgische Zeitung“ (verantwortlicher Redacteur Max Steffenhage Druck und Verlag von Ch. Honenroth und Sol in Merseburg) hat mit der gestern ausgegebenen Nr. 85 ihr Erscheinen eingestellt.

In einer hiesigen Maschinenfabrik gerieth am Mittwoch der Metalldreher H. mit der Linkhand in seine Drehbank, wobei er sich drei Fing beract verletzete, daß sofort ärztliche Hilfe herangezogen werden mußte.

Aufwurf! Folgender Aufsatz gegenwärtig in nationalen Blättern Oesterreichs veröffentlicht kann auch uns Reichsdeutschen a Warnung gelten: Trinkt nur deutsche Bier! Wenn schon die alten und jungen Deutschen wirklich immer noch eins trinken müssen dann soll es wenigstens deutscher Trunk sein, mit dem wir die Kette reigen. Nimmer dürfen wir d Rächlichkeit begehen, bei dem Klange deutliche







# Merseburger Correspondent.

**Erscheint täglich**

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluss Nr. 8.

**Regelmäßige Beilagen:**

**Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.**

**Abonnementspreis**

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 236.

Freitag den 8. October.

1897.

## Zum Fall Grütter.

„Schon die neuliche Erklärung des Reichsanzeigers,“ welche es recht fertigen sollte, daß auf dem Zug Terespol-Schwef, auf dem der Lehrere Grütter verunglückte, der Locomotivführer zugleich Zugführer und Schaffner war, hat ein nicht gerade angenehmes Aufsehen erregt. Neuerdings hat die königliche Eisenbahndirection zu Danzig sich zu einer „Sachdarstellung“ veranlaßt gesehen und zwar an die Adresse des „Berl. Tageblatts.“ Dergleichen Rechtfertigungsversuche sind unter allen Umständen erfreulich, selbst wenn sie nicht ganz ausreichen. Weshalb der in Rede stehende Zug keine Zugleine geführt hat? „Nach der Bahnordnung ist die Mitführung der Zugleine bei den Nebenbahnen nicht erforderlich.“ Daß sie bei einem so überfüllten Zuge nicht nur zulässig, sondern recht eigentlich angezeigt gewesen wäre, hat neulich schon der „Reichsanzeiger“ zugefanden. Die Danziger Eisenbahndirection aber schreibt: „Ob diese nach langen sorgfältigen Verhandlungen von Sachverständigen ausgearbeiteten Vorschriften (Bahnordnung für die Nebenbahnen) abänderungsbedürftig sind oder nicht, kann hier nicht erörtert werden; keinesfalls aber ist der preussischen Staatsbahnbahnverwaltung, am allerwenigsten aber deren Herrn Chef ein Vorwurf daraus zu machen, daß auch die preussischen Staatsbahnen von diesen erleichternden Vorschriften Gebrauch machen.“ Natürlich der Bundesrath steht hoch über dem preussischen Eisenbahndirector, und wenn er unpraktische Dinge beschließt, so ist Herr Thiele, obgleich er im Eisenbahnausschuß auch so etwas zu sagen hat, daran unschuldig. Indessen das ist Nebenache. Wichtiger ist es, daß die Danziger Direction zwar die Identität von Locomotiv- und Zugführer als gerechtfertigt bezeichnet, nicht aber das Fehlen eines Schaffners. „Dem Locomotivführer aber, heißt es in der „Sachdarstellung“, war neben dem bei diesem Zuge höchst einfachen und bequemen Führerdienst nichts Weiteres aufgegeben, als während des Aufenthalts auf den Stationen die nicht zahlreicheren Fahrkarten nachzusehen. Trotzdem entsprach diese Besetzung nicht unserer Anordnung, vielmehr hätte nach unserer vorerwähnten Dienst-eintheilung vom 1. October 1896 dem Zuge auch noch ein Schaffner beigegeben werden müssen. Dies ist lediglich infolge eines bedauerlichen Versehens der Station Schwef unterlassen worden, wofür der schuldige Beamte zur Rechenschaft gezogen worden ist.“ Gleichzeitig aber erfahren wir, daß gerade durch dieses bedauerliche Versehen ein weiteres Unglück verhütet worden ist. Das Schreiben fährt nämlich fort: „Es würde übrigens unersetzlich die Aufgabe dieses Schaffners bei dem Unglückszuge den Tod des Lehrers Grütter schwerlich verhindert haben; aller Wahrscheinlichkeit nach würden in diesem Falle nicht ein, sondern zwei Tode zu beklagen sein.“ Wenn das Schriftstück mit den Worten schließt: „So sehr das unglückliche Ereigniß, der Tod des Lehrers Grütter, zu beklagen ist, so wird doch eine vorurtheilsfreie Beurtheilung des Verfalls zugeben müssen, daß der Staatsbahnbahnverwaltung hieraus nicht der mindeste Vorwurf gemacht werden kann“, so können wir in dieses Schultheil nicht einstimmen. Gerade die Vermuthung der Danziger Direction, daß bei Unwesenheit eines Schaffners im Zuge auch das Leben dieses gefährdet gewesen sein würde, beweist, daß es an allen Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der Sicherheit des Lebens der Passagiere auf dem „Unglückszuge“ gefehlt hat. Im übrigen muß man sagen, auch der Danziger Eisenbahndirections-Präsident spricht sich über die Ursache des Todes des Lehrers Grütter mit einer Bestimmtheit aus, welche in dem Strafprozeß gegen die Polen, welche den deutschen Lehrer mißhandelt haben, für die Richter nicht erreicht worden ist. Es muß noch



Constantinopel das Gerücht verbreitet ist, daß bei den immer wiederkehrenden Grenzconfliden an die bulgarischen Truppen der Befehl erteilt worden ist, den türkischen Soldaten bei jeder Verletzung der Grenze mit Waffengewalt zu begegnen und auch hauptsächlich bei einem im Rhodopegebirge vor kurzer Zeit auf, wie die Türken behaupten, strittigem Grenzgebiete erfolglos Confliden ein türkischer Soldat erschossen wurde, so dürfte die Pforte in diesen türkischen Kundgebungen einen Grund sehen, die Bulgarien zugelegten Zugeständnisse, insbesondere in Betreff des Bischofsberaths in Macedonien nicht auszuführen. Inzwischen wird weiter besichtigt und die bulgarische Kriegsminister Oberst Zwanowoll sogar seine Demission für den Fall angeboten haben, daß Fürst Ferdinand dem großherrlichen Befehle wegen der Einstellung der Befestigungen Folge leisten wollte.

**Türkei.** Der türkische Finanzminister Nazif Pascha, welcher sich besondere Verdienste um die Herbeischaffung der Geldmittel zur Führung des letzten Krieges erworben hat, ist verabschiedet worden. Die Entlassung wird auf sein Verlangen zurückgeführt, die Forderungen einzelner Ministerien zur Bekleidung der monatlichen Gehalte auf den thatsächlichsten Bedarf zu reduzieren, wodurch sich die Möglichkeit ergeben hätte, jährlich sehr solcher Auszahlungen als bisher zu leisten, wodurch soll sich Nazif Pascha die Feindschaft seiner Ministercollegen zugezogen haben.

**Griechenland.** In der griechischen Kammer am Dienstag das neue Ministerium vollständig schieben. Die Tribünen waren schwach besetzt. Ministerpräsident Jaimis erklärte, nach der Krise sei er berufen worden, ein Ministerium zu bilden; er habe es für seine Pflicht gehalten, dem Rufe zu folgen. Das Ziel des Cabinets sei die Lösung der nationalen Frage und die Nämung Thessaliens. Damit die Regierung die Lösung herbeiführen könne, begehre und fordere sie Zeit. Er bitte die Kammer, ihre Arbeiten einzuweilen einzustellen. Delianis erklärte, seine Partei werde die Maßnahmen unterstützen, welche auf die Lösung der nationalen Krise hinielen; er billige den Vorschlag, die Arbeiten der Kammer einzuweilen einzustellen. Jaimis fügte hinzu, das Ministerium werde später der Kammer das System einer vollständigen Reorganisation des Landes vorlegen. Karapanos und Deligiorgis sagten im Namen ihrer Parteien dem Cabinet ebenfalls Unterstützung zu. Hierzu wurde die Sitzung geschlossen. — Der Kriegsminister Smolenski wurde beim Verlassen des Hauses begeistert begrüßt. Was die Kammer eigentlich beschließen will, geht aus diesem Bericht noch nicht hervor. Jedemfalls aber ist die Kammer dem Cabinet Jaimis günstig gestimmt. In Anbetracht dessen, daß die Kammer bereits ihre Ansicht über den Friedensvertrag kundgegeben hat, hat nämlich das neue Cabinet dem Doyen des diplomatischen Corps notifizirt, daß es bereit sei, in Unterhandlungen wegen des Artikels 2 des Vertrages einzutreten, und beschloßen habe, Unterhändler zur Beratung des endgiltigen Vertrages zu entsenden. — Am Dienstag wurde das Dekret veröffentlicht, durch das Fürst Marvofordato zum Unterhändler für den endgiltigen Friedensschluß ernannt wird. Fürst Marvofordato wird am 11. d. von Athen nach Constantinopel abreisen.

## Deutschland.

Berlin, 7. Oct. Der Kaiser stattete am Dienstag auf der Fahrt nach Danzig dem Marienburger Schloß einen unerwarteten Besuch ab. Da der bezügliche Entschluß von dem Kaiser erst in letzter Stunde gefaßt wurde, kam es, daß er die Marienburger Einwohner im wahren Sinne des Wortes überraschte. Trotzdem war die Straße, die Se. Majestät auf der Fahrt nach dem Schloße passiren mußte, mit Fahnen und Wimpeln decorirt.